

Hilfe für Flüchtlinge

Energie für die ehemalige MFG 5-Liegenschaft

Bereits Mitte April sind die ersten 100 Flüchtlinge auf dem früheren Areal des Marinefliegergeschwaders MFG 5 in Holtenau angekommen. Und weitere 200 werden ab Sommer ihr neues Quartier beziehen können.



Als Lotse kümmert sich Saad Alsayed (30) aus Syrien um die Neuankömmlinge und unterstützt bei Behördengängen oder Arztbesuchen.

Für das Gelände hat die Stadt Kiel ein sogenanntes Zwischennutzungsrecht, mit den Kieler Stadtwerken einen Dienstleistungsvertrag für das gesamte Gelände geschlossen. Allerdings: Die gesamte Liegenschaft ist Kampfmittelverdachtsfläche, es gibt darauf mehrere denkmalgeschützte Gebäude – und das Gebiet liegt nicht innerhalb des Konzessionsgebiets der Stadt Kiel, sondern untersteht der Hoheit des Bundes.

»Wir haben uns zunächst für eine kurzfristige provisorische Versorgung aus dem Bestandsnetz entschieden«, erklärt Projektkoordinatorin Birte Singhofen von den Stadtwerken. »Für dieses Areal besteht ein eigener Mittelspannungsring mit mehreren Netzstationen. Der Dienstleistungsvertrag umfasst den Netzbetrieb, die Straßenbeleuchtung, die Spülung der Trinkwasserleitungen und den Betrieb der Pumpstationen. Und bei Störungen aller Art sind wir natürlich sofort vor Ort«, unterstreicht sie.

Drei der alten Kasernen beherbergen die neuen Bewohner und sind zuvor grundlegend saniert worden. Neben baulichen Veränderungen hinsichtlich des Raumkonzepts war der Einbau von Küchen und neuen Sanitärbereichen erforderlich. Um die Energie vor Ort kümmern sich die Stadtwerke. »Das alte Mittelspannungs-Stromnetz auf dem Areal in Holtenau ist für die im Sommer 2016 anstehende Netzumstellung von sechs auf zehn Kilovolt nicht geeignet. Deshalb haben wir vom Schusterkrug in Pries aus neu erschlossen und auch eine neue Netzstation errichtet«, erklärt Birte Singhofen. Die Versorgung mit Strom sowie Gas und Wasser konnte so kurzfristig und unproblematisch gewährleistet werden, zuvor jedoch musste das Gelände auf Kampfmittel untersucht werden.

Und auch mit dem Rest des 80 Hektar großen Gebiets hat die Stadt noch einiges vor: So sollen die vorhandenen Sportstätten für die örtlichen Vereine geöffnet werden. Auch die Kaianlagen dürfen künftig für Sportboote genutzt werden. Dort wird ein neuer Hafen entstehen. »Und so wird dieses attraktive Gelände direkt am Wasser zwischen Holtenau und Friedrichsort Schritt für Schritt in das Gebiet der Landeshauptstadt Kiel integriert werden. Wir dürfen sehr gespannt sein, wie es dort in zehn Jahren aussehen wird«, sagt Birte Singhofen.



Freuen sich über den Abschluss der Arbeiten auf dem MFG 5-Gelände: Birte Singhofen, Arne Lüdersen und Axel Schnoor, (vorne v.l.) Dennis Weiss und Ole Behrends vom Team der Kieler Stadtwerke.